

Zeitschrift: Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1987)
Heft: 3

Artikel: 20 Jahre Abegg-Stiftung : antikes in neuem Glanz
Autor: Mathis, Anna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antikes in neuem Glanz

Zu ihrem zwanzigjährigen Bestehen hat die Abegg-Stiftung in Riggisberg bei Bern ihr Museum für angewandte Kunst von der Antike bis zur Renaissance ausgebaut und teilweise umgestaltet. Neues Prunkstück ist ein einmaliger Bildteppich aus der Spätantike, der im eigenen Atelier mit grossem Aufwand rekonstruiert wurde. Eine bis im Herbst dauernde Sonderausstellung dokumentiert die Detektiv- und Geduldsarbeit der Textilrestauratorinnen an Hand von Fotografien und am Beispiel von vier frühmittelalterlichen Altarmänteln.

Der Auslandschweizer Textilindustrielle Werner Abegg, in Turin und New York reich geworden, baute 1967 seinen feudalen Alterssitz und ein Museum für seine Sammlungen angewandter Kunst in der ländlichen Idylle des Berner Längenbergs, abseits vom Lärm und Schmutz der Städte. Seine grosse Liebe und Sachkenntnis galt den antiken Textilien, für deren Konservierung er ein perfektes Atelier, Studien- und Ausbildungszentrum einrichtete. Bis zu seinem Tod 1984 nahm er regen Anteil an der Arbeit seiner grosszügig ausgestatteten Stiftung: dasselbe gilt heute noch für seine über achtzigjährige Witwe.

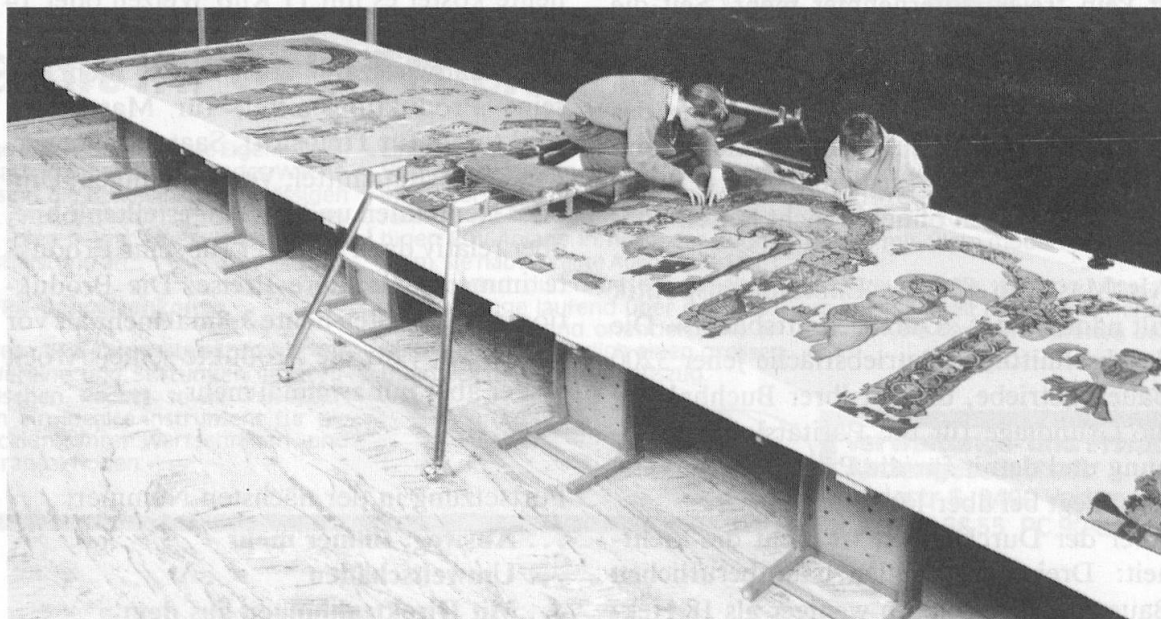
Textilrestaurierung

Die jedes Jahr wechselnden Textilausstellungen ziehen Besucher von weither an. In-

ternationale Ausstrahlung hat aber vor allem das Konservierungsatelier unter der Leitung von Mechtild Flury-Lemberg: durch die Ausbildung von bisher dreissig Textilrestauratorinnen und über hundert Volontärinnen aus aller Welt und durch die gelungene Rekonstruktion bedeutender Kulturdokumente wie zum Beispiel das einzige erhaltene, auf Stoffbahnen geschriebene, Buch der Etrusker, Textilfunde aus einem gesunkenen Schiff der Renaissance oder die Grabgewänder des heiligen Antonius von Padua. Die schwierige und spannende Rekonstruktionsarbeit wird nun in Fotografien gezeigt. In natura bewundern kann man vier Altargewänder, sogenannte Glockenkaseln, die frühmittelalterlichen Heiligen gehörten. Äusserst heikel war die Arbeit an der Tapisserie aus dem 4. Jahrhundert n. Chr., welche die Stiftung 1986 für den höchsten je für ein Textil bezahlten siebenstelligen Betrag gekauft hat. Der über sieben Meter lange und über zwei Meter hohe aus Wolle und Leinen gewebte Wandbehang wurde in Ägypten als Grabtuch verwendet und gelangte auf abenteuerlichen Wegen in den Kunsthandel, zerstückelt in viele Einzelteile.

Einmalige Dokumente

Aufgrund genauer Studien von Erhaltungszustand und Verfärbung gelang es, die Fragmente in einen überzeugenden Zusammen-



Monatelang dauerte die Restaurierung des Wandteppichs (Fotos: Abegg-Stiftung).

hang zu bringen und damit den schönsten noch erhaltenen Bildteppich der griechisch-römischen Spätantike zu rekonstruieren. Er zeigt einen dionysischen Festzug in den der Weingott zusammen mit Satyrn und Priesterrinnen unter Arkaden dahinzieht.

Zusammen mit zwei andern Figurenteppichen und vielen kleineren Stücken ist dieser neugestaltete Ausstellungsraum ein einmaliges Dokument hellenistischer Textilkunst. Dahinter öffnet sich ein neuer Ausstellungstrakt für die golden-bunten Seidenstoffe des französischen 18. Jahrhunderts, die auf elektronisch verschiebbaren hohen Stellwänden aufgespannt wurden und als Kleider von Hofdamen ihren Glanz entfalten.

Auch in der übrigen Sammlung gibt es genug zu bewundern: Tiergefässe und Goldschmuck, Keramik und Glas aus dem antiken Orient, romanische Statuen und Kapitelle, Messkelche und Tischpokale, Schmuck- und Reliquienkästchen aus dem Mittelalter – eine Vielfalt aufwendig verzierten Geräts aus kostbaren Materialien. Und natürlich immer wieder Textilien, die den Glanz der Abegg-Stiftung ausmachen. (Geöffnet bis Ende Oktober täglich 14 bis 17 Uhr).

Anna Mathis



Der Weingott, eine Einzelfigur aus dem Dionysos-Teppich.

In den Nationalrat:

Jakob Rhyner, Buchs

1951, Dr. iur.,
Rechtsanwalt, Kantonsrat



2 × auf jede Liste

Er verkörpert den jungen, aufgeschlossenen Politiker mit unverbrauchten Kräften, wie wir sie für die Bewältigung der Sorgen und Probleme unserer Zeit nötig haben.

Liste 3 Kandidat 3.08

FDP 